



Pressemitteilung

Tumorzentrum Koblenz am Kemperhof

Koblenz, 22. November 2011

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

Tumorzentrum Koblenz am Kemperhof und ILCO informieren zu Darmkrebs

Experten helfen im Kemperhof bei Fragen und Unsicherheiten jeden letzten Mittwoch im Monat weiter

KOBLENZ. Das Tumorzentrum Koblenz am Kemperhof und die Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, Deutsche ILCO, blicken auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Diese wird nun erneut ausgebaut. An jedem letzten Mittwoch des Monats bietet die Deutsche ILCO Region Rhein-Mosel-Lahn im Foyer des Gemeinschaftsklinikums Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz ab 10 Uhr einen Informationsstand zum Thema Stomaberatung und Darmkrebs an. Zusätzlich haben Patienten und ihre Angehörigen dann auch die Möglichkeit, sich um 17 Uhr mit der ILCO im Kemperhof zu treffen und sich auszutauschen. Betroffene und Interessierte sind für Mittwoch, 30. November, zum Informationstag eingeladen, um die ILCO kennenzulernen. Die Räumlichkeit ist ausgeschildert und kann an der Information erfragt werden. Wer an diesem Tag keine Zeit hat, hat wieder am Mittwoch, 28. Dezember, die Gelegenheit, sich zu informieren. Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung ist nicht notwendig.

Informationen zum Angebot der Selbsthilfegruppe erhalten Sie unter Telefon 02622/922654. Mehr Informationen zum Tumorzentrum Koblenz am Kemperhof erhalten Sie bei der Leitstelle unter Telefon 0261/499-1400 oder unter www.tumorzentrum-koblenz.de.

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Macher
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.macher@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505



ILCO-Regionalsprecher Hans-Peter Weber (2. von links) berät in Kooperation mit dem Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz sowohl Stomaträger als auch Darmkrebspatienten und Angehörige.